

Alte Fotokameras: zurück an den Händler!

3200 Tonnen Fotokameras und Fotozubehör lagern in Schweizer Haushalten. Eine umweltgerechte Entsorgung drängt sich daher auf. Peter Bornand, Recyclingexperte des Branchenverbandes SWICO, erklärt wie und wo.

Interview: Marco Greiner

Herr Bornand, warum soll man Fotoapparate recyklieren?

Früher wurden nur grössere Geräte wie Computer und Fernseher recykliert. Aber nicht nur grosse Tiere machen Dreck. Auch die kleinen, in ihrer Masse, können schädlich für die Umwelt sein. Viele Leute haben bei sich zu Hause Fotoapparate, die sie nicht mehr brauchen. Man schätzt, dass jeder Schweizer Haushalt ungefähr ein Kilo nicht mehr gebrauchte Fotogerätschaft bei sich liegen hat. Geht man von 3,2 Millionen Haushalten aus, so kommt man auf 3200 Tonnen Material, das irgendwann entsorgt werden muss. Es ist richtig, hierfür eine umweltschonende Entsorgung anzubieten und die Materialien zurückzugewinnen.

Wo können alte Geräte abgegeben werden?

Man kann sie bei jeder Verkaufsstelle von Fotokameras gratis abgeben. Diese sammelt sie und übergibt sie einem regionalen Recycling-Unternehmen. Gegenwärtig sind dies 15 Recyclingbetriebe in der ganzen Schweiz mit 50 angeschlossenen Zerlegebetrieben.

Wie viele Kameras werden jährlich recykliert?

Im Jahr 2003 wurden 36 Tonnen Fotoapparate und Fotozubehör umweltgerecht entsorgt. Das ist respektabel, aber angesichts der genannten Zahl der Geräte, die im Umlauf sind, noch viel zu wenig.

Seit wann ist das Recycling von Fotoapparaten möglich?

Im Oktober 2002 hat sich die Interessengemeinschaft der Schweizerischer Foto- Lieferanten (ISFL) dazu entschlossen, sich dem Recycling-System der SWICO anzuschliessen.

Können auch Kameras, die vor diesem Zeitpunkt gekauft wurden, zurückgegeben werden?

Ja. Mit der vorgezogenen Gebühr, die beim Kauf von Neugeräten erhoben wird, wird auch die Entsorgung alter Geräte finanziert.

Gilt dies für alle Kameratypen?

Man kann alle Kameras zurückbringen. Wir haben eine sehr konsumentenfreundliche Lösung gefunden. Die Händler nehmen vom alten mechanischen Fotoapparat über die Digitalkamera bis zum Handy mit Imaging-Funktion inklusive Zubehör alles entgegen. Das gleiche gilt für die rund 400 SWICO-Abgabestellen.

Muss bei der Rückgabe eine neue Kamera gekauft werden?

Nein! Der Handel ist gesetzlich dazu verpflichtet, die Geräte ohne Neukauf zurückzunehmen.

Muss die Rückgabe beim Händler erfolgen, bei dem man die Kamera gekauft hat?

Nein, die Händler nehmen prinzipiell sämtliche Fotogeräte zurück – auch solche Marken, die sie selbst nicht führen.

Beim Kauf einer neuen Kamera wird eine vorgezogene Recycling-Gebühr erhoben. Wie hoch ist diese?

Für Digitalkameras beträgt sie gegenwärtig 2 Franken, für analoge Kameras 1 Franken. Dieser Unterschied erklärt sich aufgrund des aufwändigeren Zerlegungsprozesses bei den digitalen Geräten.

Ist diese Gebühr kostendeckend?

Die Idee ist, nur so viele Gebühren zu verlangen, um die Kosten zu decken. Deshalb wird auch periodisch überprüft, ob die Gebühren erhöht werden müssen oder gesenkt werden können. Das Recycling ist nicht gewinnorientiert. Deshalb werden die Gebühren für Digitalkameras ab dem 1.1. 2005 auf 1 Franken pro Kamera gesenkt.

Wem wird dieses Geld zugeführt?

Die ISFL sammelt das Geld ein und führt es einem gemeinsamen Konto zu, wo sämtliche Gelder für das Recycling im Fotobereich zusammenkommen. Von diesem Konto werden die Recyclingkosten finanziert, wie auch Logistik, Kontrolle und Verwaltungsaufgaben.

Wie viel rezykliertes Material kann wieder verwendet werden?

Wir können zum heutigen Zeitpunkt ca. 75% des Materials wieder verwenden. Bei den alten Kameras aus Metall kann man sehr viel rezyklieren. Die neuen Digitalkameras sind hingegen schwieriger zu bearbeiten, denn sie enthalten mehr Elektronik und verschiedene, schwer zu trennende Kunststoffe. Schon werden aber neue Techniken entwickelt, um diese besser verarbeiten zu können.

Wofür wird dieses Material verwendet?

Das Material wird nach der Trennung wieder der Industrie zugeführt. Die Metallteile werden zum Beispiel in den Metallhandel gegeben.

Peter Bornand ist Vorsitzender der Kommission Umwelt des Schweizerischen Wirtschaftsverbands der Informations-, Kommunikations- und Organisationstechnik (SWICO). Im SWICO sind über 400 Anbieter und Hersteller der Branche organisiert. Als eine der ersten Branchen in der Schweiz hat sie ein Recycling-System für Altgeräte etabliert.

Kontaktperson Recycling-Kampagne:

Ernst A. Widmer, Geschäftsführer ISFL, Tel. 01 215 99 66

*ISFL
Interessengemeinschaft Schweizerischer Foto-Lieferanten
Postfach
8023 Zürich
info@isfl.ch*